

**Pfund  
Milk-Soße**  
aus reiner, bester Kolaalisch.  
Balle, Kinder- u. Familiensoße  
macht das Essen noch so nett.  
Dresdener Bäckerei  
Gebrauch: Pfund

# Dresdener Nachrichten

**Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15,**  
empfiehlt in grösster Auswahl:  
**Eiserne Oefen und Herde, Haus-, Küchen- und Land-  
wirthschafts-Geräthe.**

**Confirmanden-  
Anzugstoffe.**  
Neue  
**Frühjahrsstoffe.**  
**Tuch-  
Handlung.**  
Einzel-Verkauf zu  
billigen, festen Preisen.  
**J. Underscheid & Söhne**  
Schreibergasse 2.

**Tapeten.**  
**Gustav Hitzschold, Moritzstrasse 14.**  
**Tapeten.**

**Special-Fabrik geprägter Siegel-Marken von**  
**N. Salm, Plauen-Dresden,**  
Kaltzerstr. 16 17.  
empfiehlt sich zur grössten Auslieferung geprägter Siegel-Marken, Platten, Plomben, Verschlüsse, und Metall-Marken, normale, gestattete, Original- und Plagiat-Arten, Patent-Grüsse, und Metall-Farb-Druck, Druckpressen, Plombirungen, Plomben, Siegel, u. dergleichen, alle, haushalt, solide und billige Ausführung, Tadellos, schnell, zuverlässig und Präzisions-  
gegründet 1868.

**Tuchwaaren.**  
Hochfeine Cravats, Strickkammgarne und Satin's zu Frack-  
anzügen empfehlen zu billigsten Preisen.  
**Pörschel & Schneider,**  
Scheffelstrasse 10.  
Muster- und Sendungen franco.

**Las Palmas Importen,**  
Nr. 47. Spiegel: Gedächtnis in Amerika, armenische Gruel, Bulgarien, Hofnachrichten, Vordanzwahlen, Währungs- u. Vermuthliche Witterung: Wägher Art, Edmetall.

eigenartig feine sympathische Qualität, Weltraf gezeichnet, in Deutschland erst wenig eingeführt, offerire Qualitätsnachrichten zufolge grossen direkten Absatzes  
**100 Stück 5,80 bis 18 Mark, Stück 6 bis 20 Pf.**

**Gustav Gericke, 6 Annenstrasse 6**  
Fernsprecher Amt I, Nr. 1458.

**Sonnabend, 16. Februar.**

**Politisches.**  
Die Vereinigten Staaten von Amerika sind von ihrem hohen Stelbital, von dem aus sie bisher nachdrücklich auf die Nationen der alten Welt herabzuschauen pflegten, herabgestiegen und beschauen sich den Lauf der Dinge von unten. Es finden denn auch die Punkte die Thatsache bestätigt, dass sogar die große transatlantische Republik sich irren kann. Der Verfall hat dann, dass ihre Leiter bisher geglaubt hatten, der amerikanischen Staatsföderation sei unüberwindlich. Man könne sich in Amerika die ungeheuerlichsten wirtschaftspolitischen Experimente leisten, ohne die „amerikanischen Hirsauellen“ des Landes in die Gefahr des Verfallens zu bringen. Sollte aber wirklich einmal der verzerrte für einen Augenblick ausgehen, nun, dann seien ja tausend Hände bereit, um der Republik jeden gewinnlichsten Betrag unter den günstigsten Bedingungen zur Verfügung zu stellen. Lange Jahre hindurch hatten die so fallenden Punkte Recht. Sämtliche kontinentalen Finanzminister bekamen einen Herzkampf, wenn sie Monat für Monat die stereotypen Reize lesen mussten: „In dem verflohenen Monat hat die Staatsschuld der Vereinigten Staaten um so und so viel abgenommen.“ Es schien fast, als ob die Bundesföderation, die sich zur Zeit auf etwas über 3 1/2 Milliarden Mark beläuft (das wirtschaftlich ungleich schwächere Deutschland hat allein über 2 Milliarden Mark Schulden) in absehbarer Zeit überhaupt verschwinden und der stammende Weltweit das Beispiel eines völlig schuldenfreien grossen Staatswesens gegeben werden sollte. Da wurde diese Entwicklung plötzlich unterbrochen durch die allgemeine wirtschaftliche Krise, die auch auf Amerika ihre Schlagschatten warf und deren Wirkungen sich dort um so fühlbarer machten, je weniger die amerikanischen Währungsverhältnisse bei dem allgemeinen Silbersturz das Geldbedürfnis des Landes zu befriedigen vermochten. Das Ende des Jahres 1893 bezeichnet einen Wendepunkt in der amerikanischen Finanzpolitik. Tamals zog zum ersten Male seit dem Sezessionskriege das Defizit wieder in das Schaubild ein und wuchs, bis endlich die Finanzfrage alle anderen politischen Sorgen in den Hintergrund drängte. Heute liegt die Frage so, dass der amerikanische Staatscredit bereits eine empfindliche Einbuße erlitten hat. Die neueste Anleihe hat nur zu dem Satze von 4 Prozent mit Ach und Krach zu Stande gebracht werden können. Das ist bei der herrschenden Geldknappheit für ein Land wie Amerika, dessen Finanzen bisher in so hoher Achtung gestanden haben, nichts weniger als ein günstiges Resultat. Die Schwierigkeit, die amerikanische Finanzverwaltung auf eine feste Grundlage zu stellen, liegt, neben der noch völlig in den Kinderschuhen stehenden Steuerpolitik, vornehmlich in dem Kampferhältnis, das zwischen Silber und Gold in den Vereinigten Staaten besteht. Nach der Wundbill von 1878, durch welche die Prägung von Silberdollars nach längerer Pause wieder aufgenommen und diesen die Eigenschaft eines vollgiltigen Zahlungsmittels, unbedingte der vertrauensvollen Goldlaufes, beigelegt wurde, bestand eigentlich die Doppelwährung zu Recht. Trotzdem hat die amerikanische Regierung unter dem Druck der Verhältnisse sich bestrebt, ihre Verpflichtung zur Einlösung der Bundesnoten in Gold auch weiter anzuerkennen. Um dies zu ermöglichen, ist das Schaubild bemüht gewesen, stets eine Goldreserve von 100 Millionen Dollars (100 Millionen Mark) im Staatschatz verfügbar zu halten, d. h. abgesehen des Wertes der ausstehenden, ausserordentlich auf Einlösung in Gold lautenden Certifikate. Für diese letzteren wird eine Extrarreserve bereit gehalten. Seit 1893 ist es aber der Regierung nicht möglich gewesen, die bezeichnete 100 Millionen-Reserve in Gold aufrecht zu erhalten. Sie ist seit jener Zeit fortwährend gesunken und beträgt nach den letzten Nachrichten nur noch 46 Millionen Dollars. Der parlamentarische Kampf um die letzte Anleihe drehte sich im Wesentlichen um die Frage: „Soll eine dreiprosentige Anleihe mit ausdrücklicher Stipulation der Rückzahlung in Gold aufgenommen werden oder eine dreiprosentige mit der Klausel „rückzahlbar in Gold“, d. h. nach Auffassung des Präsidenten Cleveland bezw. der Regierung ebenfalls „in Gold“, nach der Ansicht des Kongresses aber „in Gold oder Silber“. Da die letztere Fassung von den Silberleuten durchgesetzt worden ist, so hat der Abschluss der Anleihe Schwierigkeiten gemacht und daraus erklärt sich auch der bei der augenblicklichen Lage des Geldmarktes hohe vierprozentige Zins. Selbst wenn aber der dreiprosentige Zins mit der Rückzahlung in Gold durchgegangen wäre, so würde das doch nur eine Augenblicksbildung gewesen sein. Die künstliche Entwertung des Silbers ist die tiefere Ursache der davalonischen Münzverwirrung, die zur Zeit in den Vereinigten Staaten herrscht. Solange der entwertete Zustand des Silbers andauert, werden auch alle Bemühungen zu einer durchgreifenden Reform der amerikanischen Finanzen mehr oder weniger erfolglos bleiben. Die Amerikaner sind nun glücklich auch so weit, dass sie mit Zappit folgen können: „Die Geldgeschichte ist wie die Weltgeschichte. Wenn man in der Weltgeschichte ganz weit zurückgeht, kommt man zum Habelreich, und wie sind in der Geldgeschichte so weit zurückgegangen, dass es in's Habelhafte geht.“  
Dass wirtschaftliche, finanzielle und sonstige Fragen die öffentliche Aufmerksamkeit selbst in einem Augenblick in Anspruch nehmen, wo sich auf der Balkonbalconier allerlei Gewitter entladen, ist ein Beweis dafür, wie sehr sich seit dem Berliner Kongresse der Schwerpunkt der internationalen Politik verschoben hat. Gewiss besteht die orientalische Frage auch heute noch fort, aber sie bietet nicht entfernt mehr die frühere Fülle von Komplikationen dar. Die nervöse Unruhe, die sonst alle Welt ergriff, wenn unter dem

Reichen des Halbmondes irgend etwas nicht klappte, ist einer wohlthuernden behäutlichen Kugel gewichen. Die jüngsten armenischen Gruel haben sogar Beurlaubung gegeben, dem Sultan die Möglichkeit, das gegebene Kalles ihm ein einmüthiges Europa auf den Leib rücken könnte, zu Gemüthe zu führen. Der Sultan scheint denn auch aus keinem bisherigen Traum, dass er als allerletzte unverbesser „Bundesgenosse“ das Heil völlig in der Hand habe, einigermassen erwidert worden zu sein und wenn er wirklich die Absicht gehabt haben sollte, einen Theil der Kaiserer mobil zu machen, so dürfte das ein Ausbruch der Freude gewesen sein, dass es ihm möglich an den Krone geben könnte und er dann mütterlicherhand dastünde. Bei dem orientalischen Tadel, in dem der Beherrscher aller Gläubigen dahinstelzt, ist es schon möglich, dass er so etwas Nehrliches gefürchtet haben mag. Er wird aber noch rechtzeitig darüber belehrt werden sein, dass einwischen der alte Scheldrian noch ein bisschen weiter gehen darf. Immerhin können aber solche Dinge wie die armenischen Nordbrunnen auf die Dauer von den zivilisierten Mächten nicht geduldet werden. Die verübten Schandthaten sind so groß, dass im Falle einer Wiederholung es doch wohl zu ernstlichen diplomatischen Erörterungen kommen dürfte, wie solche die Menschheit schändenden Barbaren in Zukunft zu verhindern seien. Mag der Türke immerhin ein „taunter Mann“ sein, so viel mag er doch leisten, dass er das Mindeste der staatlichen Exekutive, den Leib- und Lebensschutz der christlichen Bevölkerung, innerhalb seiner Grenzen sichert.  
Auch die Gleichgültigkeit, mit der die Nachwelt aufgenommen wurde, dass Ferdinand von Bulgarien auf und davon gegangen sein sollte, nicht angenehm ab von der Erregung, die seiner Zeit der Sturz des Väterberges hervorrief. Die aufgeregte Zeit wurde zwar im Jange von dem herabstürzenden Dementisbaldit erbracht, aber bezeichnend für die Lage in Bulgarien bleibt das Gerücht doch. Der Fürst hat seit der Preisgabe Stambulow's den Boden unter den Füßen verloren. Er weiss sich nicht anders mehr zu helfen, als dass er sich Russland aufdringlich vor die Füße wirft und dadurch die Achtung des Landes auf das Spiel setzt. Die Sympathien, die sich Ferdinand zuerst im Auslande erwerben zu wollen schien, sind ihm seit seiner Trennung von Stambulow wieder verloren gegangen. Man sollte meinen, dass ein Fürst, der an einer so exponierten Stelle steht, etwas Besseres zu thun wüsste, als die Befehlsgabe seiner Dynastie mit Hilfe eines zwifachen, der eingeborenen Bevölkerung gründlich verhassten Doyceremone, worin die Deleas besonders groß sind, und bühnen Intriaken gegen den einzig der Lage gewachsenen Staatsmann des Landes zu unternehmen. Der Erfolg dieses Beginns konnte nur ein negativer sein. Fürst Ferdinand hätte das voraussehen müssen, wenn er sich nicht durch ein ausgedehntes Schanzentum von dem Volke abgeheilt hätte. Stambulow war ihm zu derb, zu gerade heraus, er wusste aber wenigstens, was dem bulgarischen Volke noch that und was es begehrt, um alljährlich zu sein. Die Männer aber, auf deren falschen Rath Fürst Ferdinand hörte, als er Stambulow entließ, verstanden nicht das Interesse des bulgarischen Volkes, sondern dachten in erster Linie an sich selbst. Der Fürst Ferdinand's nicht leiden auf schwachen Füßen und es konnte sein, dass der Fürst sich an die Vergänglichkeit aller irdischen Macht angeschlossen erinneren würde. Wenn Ferdinand trotzdem noch immer genug übrig hat, um Tausende abzuhalten, so mag man dabei mitvollständig denken, dass manche Leute auf einem Vulkan tanzen, ohne es zu wissen. Bei alledem lachet aber der Reiz von Nihilos ruhig und streicht seine Wimper. Europa löst sich augenblicklich nicht einmal durch Thatsachen aus seiner Gemüthsruhe bringen, wie viel weniger durch bloße Möglichkeiten, und die Vögel geht dabei der Politik mit gutem Beispiel voran. Das allgemeine Mitleidbedürfnis ist so groß, dass man fast schon von einer gewissen politischen Mässigkeit Europas sprechen kann. Dieser Zustand — man mag sonst darüber denken, wie man will — gebt in erster Linie zu den Unmögbarkeiten, die die Aufrechterhaltung des Friedens erschweren.

Silberpreis auf dem Weltmarkt steigen dürfte. Wenn der Finetallismus weiter nichts zur Folge hätte als eine vermehrt Goldproduktion, so würde ja schon das dem Fiskus zu Gunsten unserer Industrie sehr zu Gute kommen. Die Goldproduktion reicht für das Geldbedürfnis nicht aus. Die Welt ist England mit seiner Goldwahrung. Bis es seit 1890 hat, in Seidenheit kommen kann, zeigt der Umstand, dass umlangt der Bank von England der Bank von England zu Hilfe kommen musste, nachdem Frankreich keine Silberwahrung eingeführt hatte. In Italien besteht zwar die Goldwahrung, aber es ist kein Gold da. Seitdem in Amerika sind diese Zustände unheilbar, obden wir allgemein wünschen müssten, dass sie dort so bleiben, wie sie sind. Es sieht nur zwei Wege für Amerika: Entweder es macht Credit mit seiner Währung, dann mag es eine Anleihe von 500 Millionen Dollars aufnehmen — und wo bleiben wir dann? Selbst England kann sein Gold dem nicht halten — oder Amerika verachtet bewusste die Goldwahrung und greift zur Silberwahrung. Es würde das um so schlimmer für uns; denn dann müssten wir mit noch größeren Valuta-Differenzen rechnen, dann müssten wir uns bemühen abzuschließen, und Amerika würde den Handel mit Ihnen ganz an sich ziehen. Gerade in diesem Augenblicke kommt eine internationale Konferenz die Sache in die richtige Wege leiten. Ich hoffe, dass, nachdem sich auch der französische Ministerpräsident Ribot vor Kurzem günstig für eine Regelung der Währungsfrage geäußert hat, dass auch der Reichstag unseren Antrag annehmen wird. — Abg. Dr. Barth (rech. Ver.): Der Antrag zu dem Antrag kommt also von Herrn Ribot aus Frankreich. Aber diesen Vorschlag war nur eine gelegentliche und ganz nebensächliche. Von den 210 Abgeordneten, die den Antrag mit unterzeichnet haben, und wohl gar Hunderte Finetallisten. Diese Herren meinen, es schade nicht, eine Konferenz zu beantragen; die Konferenz möge sehen, wie sie damit fertig wird. Aber die Welt bekommt einen solchen Vorschlag von dem, was die Mehrheit der deutschen Volksvertretung will. Man wird draussen glauben, dass wir mit der Goldwahrung brechen wollen. Abg. v. Kardorff: Sehr richtig!; dadurch wird das Reich geschädigt. Und in welche Situation wird die Regierung durch diesen Antrag versetzt? 1891 hat sich dieselbe entschieden dagegen verwahrt, als könne sie durch irgend welche Konferenzbeschlüsse veranlasst werden, von der Goldwahrung abzugehen, und auf den weiteren Konferenzen hat sie sich sehr reserviert verhalten. Sie hat sich dadurch die Teilnahme an Plamoge erzwungen, und jetzt wo die resultative Brüssel Konferenz kaum geschlossen, verlangen Sie schon wieder eine neue Konferenz? Dann sagen Sie doch wenigstens, was Sie dort vorschlagen wollen, damit wir nicht wieder in einen bloßen Währungsstreit hineinkommen. Wenn die Regierung das in dem Antrag übertragene Mandat annimmt, mag sie ein Programm aufstellen. Man könnte es verstehen, wenn Frankreich und Amerika mit seinen Währungsverhältnissen oder vielleicht sogar England wegen seiner Beziehungen zu den Silberländern eine neue Konferenz ansetzen? Aber wir haben nicht den geringsten Grund dazu, wir haben noch nie so viel Geld im Lande und in der Reichsbank als jetzt gehabt. Unsere Kreditverhältnisse sind so, dass wir nur irgend leistungsfähig ist, selbst zum billigen Zinsfuß erhalten kann. Die Finetallistischen Vorbehalten sind immer in's Geheime ungeschlagen. Die indische Valuta hat nicht den geringsten Einfluss auf den indischen Weizen-Import nach Deutschland und den Weizenpreis gehabt. Auch die Bewegungen von Rubel und Roggenpreis laufen nicht parallel. Sie sagen, die Doppelwahrung würde die Preise steigen; aber die Arbeiter wissen ganz genau, dass zu ihrem Nachtheil Alles im Preise steigen würde, während sie sich die höheren Löhne erst erproben müssten. Nur eine Klave würde davon Vortheil haben: Diejenigen, welche hohe Schulden auf ihren Grundstücken oder unzulässige Anleihen aufgenommen haben. Diese Leute würden allerdings, nur Kosten ihrer Gläubiger den hohen Verdienst einnehmen. Deshalb in die Finetallistische Bewegung auch eine in so hohem Maße unbillige. Und denken Sie an das Hebrongestadium: Unter Allen, die sich anschließen haben, würde eine Paal entstehen, sie würden sich zu den Nothen drängen, um ihr Geld herauszunehmen. Im Verlaufe einer solchen Konferenz würde allerdings unsere Goldwahrung nicht gefährdet sein, aber eine ägypter Beunruhigung würde eintreten, deshalb bitte ich den Antrag abzulehnen. — Abg. Graf v. Helldorf (rechts): Vordröner sprach von einem Nachfolge der Finetallisten und Amerikaner. Er erweist also die Nothlage an. Abg. Dr. Barth (rech.): Nun, sie wird von allen Autoritäten, auch von den Ministern und Staatssekretären anerkannt. Vordröner sprach von früheren Konferenzen. Einen Mangel an Initiative hat damals unsere Regierung nicht angetan. In Brüssel gelang eine Verständigung nur deshalb nicht, weil die Vertreter der Regierungen keine festen Instruktionen hatten. Es hätten sich nur zwei große Regierungen vorher zu verständigen brauchen. Auch in England bricht sich mehr und mehr die Ansicht Bahn, dass die Wahrung geändert werden müsse. Die Landes-Unions sind fast durchweg bimetalistisch. Gehen links. Herr Barth hat die Unterzeichnung des Antrags zu entschuldigen gesucht; diese wissen aber allein, was sie zu thun haben. Jedemfalls müssen wir stabile Verhältnisse schaffen. Selbst wenn die heutige Generation zu Grunde ginge, müsste man doch wenigstens wissen, dass die Verhältnisse nicht noch schwieriger werden. Frankreich war gerade dank der Doppelwahrung im Stande, die Milliarden so prompt zu bezahlen. Wenn Herr Barth so überaus von seiner Sache ist, weshalb sträubt er sich denn so vor einer bloßen Konferenz? (Sehr richtig! rechts.) — Abg. Dr. Schoenlant (Zw.): Fürst Bismard ist klüger als sein Sohn, es ist ihm nie einfallen, an die Goldwahrung zu stellen. Die Finetallisten führen immer den feinen Bauer und den Arbeiter vor. Dem feinen Bauer nützt die Doppelwahrung nichts, denn seine Schulden und seine Produktionskosten wachsen. Der Arbeiter würde durch die Goldentwertung nur geschädigt. In Amerika hat es die Gefahr, dass der Arbeitelohn nicht in dem Maße steigt, wie sich das Geld entwertet. Die deutsche Arbeitelöhne will keine Hungerlöhne und ist deshalb erwidert gegen die Goldentwertung. Wir haben keine Lust, die Schulden der Agartier zu bezahlen. — Abg. Dr. Lieber (Centr.): erbitet zunächst eine Erklärung des Reichsfanzlers über den Antrag. Wir haben mit besonderer Freude die Vorträge unterzucht, die in diesem Antrag Gehalt gewonnen haben. Es ist unsere Pflicht, jetzt die Initiative zu ergreifen, um dadurch einen Vorzeichen der Regierung Nachdruck zu geben. — Reichsfanzler Fürst zu Hohenlohe: Ich werde Ihnen die von Herrn Lieber gewünschte Erklärung nicht vorenthalten, und ich hoffe auf Ihre wohlwollende Entgegennahme. Es kann nicht meine Absicht sein, auf Einzelheiten einzugehen und auf die auseinandergehenden Anschauungen, zumal neue Elemente nicht beigebracht werden können. Die Erklärung lautet: Ohne unsere Reichsregierung zu präjudizieren, mag man geteher,



Wagern durch Vorkaufverpflichtung gegen zu langes Abblauen zu schämen. Bei solcher Gelegenheit läßt sich doch wenigstens einmal über ein tolles Haus berichten. Und da wundert man sich noch, daß von Tag zu Tag die Stimmen Deeres sich mehren, die genau auf die ganze Verfalltheit einer Vertretung des deutschen Volkes verzichten wollen? Aber es giebt auch heutzutage noch einen Branger, der die gleiche Wirkung hat wie der Schandvahl des Mittelalters: Das ist der Branger, an den Sie gehören, die eine freiwillich übernommene, ja, schließlich erbettelte Pflicht knurrend und ländelnd verlesen.

Die „Zeit. Zig.“ berichtet, Graf Caprivi habe dem Kaiser zum Geburtstag ein Glückwunschtelegramm geschickt, ohne daß ihm die sonst übliche Erwiderung zu Theil geworden sei. Aus dieser That- sache wollte man in Verbindung mit anderen Umständen schließen, daß der frühere Kanzler sich nach wie vor in Ungnade befinde.

Die Kaisermandate in Bonn werden diesmal, wie die „N. Stett. Zig.“ schreibt, einen ganz ungewöhnlich großartigen Umfang annehmen, sowohl in Bezug auf die Ausdehnung der militärischen Übungen und der dabei zur Verwendung kommenden Streitkräfte, als auch durch die Anwesenheit zahlreicher regierender Fürsten und ihrer Gefolge. Geladen sind als Gäste und haben zugesagt der Kaiser von Luxemburg, der König von Sachsen, der König von Württemberg und mehrere andere Bundesfürsten. Alle diese Fürstlichkeiten werden in Stettin, das Hauptquartier ist, ungefähr sechs Tage verweilen; die Zeit der Manöver selbst ist noch nicht festgesetzt, diese werden aber jedenfalls in die ersten Wochen des September fallen. Am Schluß sind bereits die Bestimmungen zur Aufstellung der kaiserlichen Gemächer eingetroffen. Nicht ausgeschlossen ist es, daß in Verbindung mit dem Manöver eine große Klottenübung mit Klottenparade abgehalten werden wird.

Wie wurde Freiherr v. Schiele Gouverneur in Ostafrika? Darüber wird der „Deutsche Anhaltspunkt“ aus Dar-es-Salaam geschrieben: Caprivi jagte mit Vorschlägen zur Befestigung des letzten Ostküsten. Schließlich verlangte der Kaiser innerhalb 24 Stunden die Ernennung, sonst würde er den Major v. Wisman per Rabel zum Gouverneur von Deutsch-Ostafrika ernennen. Caprivi, in tausend Nöthen, führt zum Kriegsminister, und am nächsten Tage meldete sich bei dem abwesenden Vorstand der Kolonial- abtheilung der Ober- und stellvertretenden Abtheilung im Kriegs- ministerium, Oberstleutnant Freiherr v. Schiele: als zum Gouverneur von Ostafrika ernannt.

Der preussische Landwirtschaftsminister hat auf dem ihm zu Ehren gegebenen Festmahle des Provinziallandtages von Hannover, dessen Vorsitzender er bis zur Beurlaubung in das Ministerium war, eine Rede gehalten, in der nach dem „Hannover. Courier“ die folgende Stelle vorkommt: Es sei ihm nicht leicht geworden, aus einer ihm so lieb gewordenen Stellung auszusteigen. Das Ehren- geckel und die seitliche Verantwortlichkeit auf heutigen Tage werde er als einen Beweis des Vertrauens entgegennehmen, das er bitte, ihm in seiner gegenwärtigen Stellung erhalten zu wollen. Wenn jedoch die auf ihn gethene Erwartung sich nicht erfüllen sollten und es ihm nicht gelingen werde, die Rufe aus dem Trefe herauszuführen, dann möge man erwägen, daß es ihm an dem besten Willen nicht gefehlt habe, es habe dann nur an der Mög- lichkeit des Bestehens gefehlt.

Eine vom rheinischen Bauernverein nach Köln einberufene Versammlung rheinischer Landwirthe nahm folgende Resolutionen an: Die Versammlung der rheinischen Landwirthe erklärt: 1) Die rheinische und deutsche Landwirtschaft befindet sich in einem steigenden Nothstande, der sie nothwendig dem Untergange zuführt, wenn nicht noch Abhilfe erfolgt. Die Hauptursache liegt in den beispiellos niedrigen Getreidepreisen, die besonders in der Rhein- provinz die zu hohen Produktionskosten nicht mehr zu decken ver- mögen. So erscheint eine entsprechende Erhöhung der Getreide- preise als dringendes Bedürfnis und als Ziel richtiger Gesetzgebung. In diesem Sinne sind Monopol und Antikonkurrenz als wirksame Mittel zu erwidern. 2) In den mindereinstufigen Salutarverhältnissen der anwesenden Staaten ist eine erhebliche Einwirkung auf das Einlen der Getreidepreise zu erwarten. Deshalb wird die Ver- sammlung die Erwartung aus, daß die Reichsregierung eine Regelung der internationalen Verhältnisse herbeiführen wird.

An vorigen Jahre war in einer der letzten Ausschüsse des Bundes der Landwirtschaftsminister, dessen demotokratische Bestrebungen anheim zu geben, eine Kundgebung beim Kaiser nachdrücklich, falls er eine solche für opportun erachte. Der aus dem I. Vor- sitzenden, Reichs- und Landtagsabgeordneten von Flock, dem 2. Vorsitzenden Dr. Krieger und dem Richter Dr. Zuchowald be- stehende engere Vorstand beschloß, dem Kaiser in aller- nächster Zeit um Gewährung dieser Audienz zu bitten.

Das Ergebnis der 2. Stichwahl für den württembergischen Landtag ist folgendes: Gewählt sind 14 Abgeordnete der Volkspartei, 3 der deutschen Partei, 3 der Landespartei, darunter: Ministerpräsident v. Wittmann und der frühere Kammerpräsident Hoff 2. des Centrums, 2 Konservativen und ein Sozialdemokrat. Der Wahlkampf war hartnäckig. In den meisten Bezirken drangen die Sieger bei einer Wahlbeteiligung von 80 bis 90 Proz. mit Mehrheiten von wenigen Stimmen durch. Nach dem „Staats- anzeiger für Württemberg“ wird die Zusammensetzung der Kammer folgende sein: 31 Abgeordnete der Volkspartei, 14 der deutschen und der Landespartei, 5 diesen nahestehende Parteien und Kon- servative, 18 des Centrums, 1 oder 2 Sozialdemokraten, da bei der gestrigen Stichwahl in Stuttgart zwischen Social deutsche Partei und Volk Sozialdemokrat letzterer einen Vorsprung zu haben scheint. Neben dem in obigen noch die 23 Reichstages- abgeordnete sind folgende Parteienverhältnisse: 31 Volkspartei, 20 Deutsche und Landespartei, 9 diesen nahestehende Parteien, 21 Centrum, 1 oder 2 Sozialdemokraten. Bei den Stichwahlen sind die Kandidaten 2. Vorsitzender Hegelmeier-Heilbronn und Landwirtschafts- minister unterlegen.

Der Wälder-Bamberger Schallung ist 500 Meter vor dem Bahnhof Bamberg in Folge des Bundes einer Klüftung ent- gleit. Die Maschine hielt sich fest, die Wagen kamen neben dem Gleise zum Stehen. Verletzt wurde Niemand. Die Passagiere mußten umsteigen. Auch gestern während des ganzen Tages war ein Umsturz eintretend.

Der Bamberger Senat hat die beantragte Einführung einer Inedischen Staatslotterie abgelehnt.

Ueber die gemeldete Aenderung des Namens der Strafe „Zuchthaus“ in „Zuchthaus“ hat die Landesregierung auf sich. Sie führt über „Zuchthaus“ als „Zuchthaus“. Damals, als der Reichs- tag von einem Gericht verurteilt wurde, weil der „Zuchthaus-“ „Zuchthaus“ eine Beleidigung enthalte, hatten sie nichts einzu- wenden, obwohl es sich wirklich um ein jüdisches Weisern gehöriges und jüdischen Anteressen dienendes Organ handelte. Und hier handelt es sich um eine offenbar von lauter Christen bewohnte Anstalt, die eine irreführende Bezeichnung trägt. Da sollen die jüdischen Juden auf einmal ein Schandwort sein, die eben noch, wo sie der Wahrheit entsprechen, eine Bezeichnung ausfallen sollen. Immer, wie es das jüdische Geschick mit sich bringt. Eine Kritik von der Umwandlung des „Zuchthaus“ in „Zuchthaus“ in „Zuchthaus“ enthielt die „Zuchthaus“, dem Organ des „Zuchthaus“, die dabei ihrer Enttäuschung Ausdruck gab, daß es etwas nach im 19. Jahrhundert, im Jahrhundert der „Zuchthaus“, vorkommen könne. Und doch ist gerade am Betreiben derselben „Zuchthaus“ und Gewissen die „Zuchthaus“ und der „Zuchthaus“ in Frankfurt a. M. in „Zuchthaus“ und „Zuchthaus“ umgestalt werden!

Aus Wermünde wird gemeldet: Die Dampfschiffe „Elida“ und „Naga“ sind auf der Fahrt nach Dänemark unterwegs, vier Seemanns von der deutschen Küste, eingetroffen. Passagiere und Fracht wurden von jenen Dampfern auf Schiffen zurückgeholt. Bis zur dänischen Küste bildet das Lister-Treibeis jenseitlich geschlossene Kisten. Die Wiederannahme des Reichspostdampfer- verkehrs nach Gleditz ist ungewiss.

Die Witwe des mit der „Elbe“ verunglückten Fabrikanten Walter Schall in Taren hat die durch das Ableben ihres Gatten fällig gewordene Versicherungssumme von 100,000 M. für wohl- thätige Zwecke bestimmt. Ein Theil dieser Summe soll den Hinterbliebenen der mit der „Elbe“ Verunglückten zu Gute kommen. Am Uebrigen ist noch nicht bestimmt, welchen Wohltätigkeits- Einrichtungen die betreffende Gelder zugewendet werden.

Die „N. N.“ machen auf die merkwürdigen Verschieden- heiten des Proletariats in verschiedenen deutschen Städten auf- merksam. Während nach den Veröffentlichungen des Statistischen Amtes der Proletariat in Berlin ausschließlich von 31 auf 21 M. für das Allotramm geruhen ist, behauptet er sich in München andauernd auf der Höhe von 28 bis 30 M.

Die Sozialdemokraten haben einstimmig beschlossen, den Reichstagspräsident v. Lepowen erziehen am Donnerstag Nach- mittag auf der Journalistentribüne des Reichstages, wo er sich längere Zeit aufhält und Gelegenheit nahm, die Besprechungen der Journalisten über die mangelhafte Einrichtung der Tribüne und die schlechte Musik aus eigener Erfahrung kennen zu lernen.

Auch die für die Journalisten eingerichtete Restauration unterwarf Herr v. Lepowen einer eingehenden Inspektion. Auf die Erfindung des Herrn v. Lepowen nach den „Zuchthaus“ antwortete die eine der Bureauführer, die in dem Präsidenten einen Gast von der Tribüne vermutete: „Ich kann Ihnen Einsehen empfinden!“

Wie aus einem Privatbriefe hervorgeht, hat der deutsche Kreuzer „Puffard“ auf der Fahrt von Asia nach Ausfall (1. bis 11. Dezember) in einem schweren Sturm seine drei Masten ver- loren. Mit dem Kommandanten ging der Obermatrose Hermann Kraus, der sich auf demselben als Ausguckposten befand, über Bord; die sofort angestellten und mehrere Stunden fortgesetzten Rettungsversuche blieben bei dem äußerst stürmischen Wetter erfolglos.

In Halle ist gegen 21 Personen, die dem dortigen „Communi- stischen Club“ entweder früher angehört oder noch jetzt ange- hören, Anklage erhoben worden wegen Hebertragung des § 129 des Strafgesetzbuches (Zugehörigkeit zu einer verbotenen Zwecke ver- fassenden Verbindung).

Die Strossammer in Kransthal (Bavern) sprach den Land- wirth Bauermann aus Kleinbodensheim, der seine Mutter erschok- tete. Der Grund der Anklage ist das ärztliche Zeugnis, nach welchem der Mörder im Augenblicke der That an delirium tremens gelitten hat.

Bisher sind beim Münchener Infanterie-Regiment 149 Scharlacherkranke, darunter 2 mit tödlichem Ausgange, und beim ersten Infanterieregiment 13 Erkrankungen an derselben Seuche vorgekommen.

Ueber den Unfall, der den Berlin-Frankfurter Schnellzug be- troffen hat, wird berichtet: Nachts 3 Uhr mußte der Zug bei Hedemünden den Schienenwegen wegen eines Maderisendruckes aus- weichen. Der übrige Zugteil setzte die Fahrt nach Münden fort, blieb aber in einer Kurve bei der von Münden abgeleiteten Ab- weichung zusammen. Der Reichsminister Röhler und der Heizer Kalle wurden schwer, der Assistent Reinhardt leicht verletzt. Ein Heizer wurde durch einen Steinwurf nach Hannover-Münden. Die Strecke wurde gesperrt.

Lebertrich. Das Weiden des Erzbischofs Albrecht wird als ermt betrachtet. Die Lungenerkrankung hat sich über die Hälfte des linken Lungens ausgebreitet. Es ist zwar keine momentane Gefahr vorhanden, allein im Krankheitsstadium ist noch kein Stillstand eingetreten. Das Leber nimmt zu und es ist wahrscheinlich, daß die Entzündung sich auf weitere Lungentheile ausgedehnt hat. Das letzte Bulletin vom 14. ds. M. lautet: „Der Zug verließ ruhig. Um 5 Uhr Nachmittags trat reich ansteigendes Giebel bis auf 30 Grad und wesentlich zunehmende Athemnoth ein.“ Die Schwägerin des Erzbischofs, Erzogregin Elisabeth, tritt in Axa ein.

Frankreich. Der Präsident der Republik gab das erste große offizielle Diner vornehmlich zu Ehren des diplomatischen Korps. Die Tochter des Präsidenten machte die Honneur; der deutsche Botschafter Graf Kintler hatte den Platz zu ihrer Linken. Das Fest nahm einen glänzenden Verlauf.

Portugal. Ein Defekt ermächtigt zur Einfuhr von 10 Millio- nen Kilogramm Getreide aus dem Auslande bis zum 31. Juli.

Monaco. Abermals hat sich im Spielhause von Monte Carlo eine Scene von erschütternder Tragik abgespielt. Eine 23jährige Witwe, Madame Lebanc aus Algier, welche seit kaum einer Woche im front-ot-quarants gegen eine Million Lire ver- wickelt hatte, zog sich nach dem Verlust ihres letzten Zehes in eine Ecke zurück und schloß sich mit dem Worte „adieu mes amis“ einen Kerkerthür in die rechte Schloß. Die Unglückliche war binnen wenigen Minuten eine Leiche. — Der im Hotel des „Anglais“ in Nizza wohnhafte amerikanische Bankierssohn Foxley in Turin seinen früheren Freund, einen angehenden griechischen Kaufmann, Papaderos verhaftete. Derselbe hatte ihm 250,000 Francs entwendet und die ganze Summe in wenigen Stunden am Spiel- tische verloren.

England. In der anarchistischen Welt Londons herrscht große Erbitterung über die idare Kontrolle, welche dort zur Zeit über alle leistenden Personlichkeiten angeordnet wird. Namentlich die französischen und italienische Polizei ist in großer Zahl in London stationiert und verfolgt ihr Schicksal ein Schritt und Tritt. Fortwährend werden „Genossen“, sobald sie in einer Mission auf dem Kontinent erscheinen, sofort abgegriffen.

In London sind nicht weniger als fünf Unmuthstodesfälle und ein Konkurs infolge des Jaches gefolgt. Auch in den Re- gionen ist mehr als ein Todesfall vorgekommen, welcher seine Ursache in der großen Hitze findet. Der Manchesterer Schiffsstahl ist fast ganz zerfallen. In der ganzen Umgebung von London werden die Zingbögel in Massen todt aufgefunden. In Dublin brachen im Großen Kanal Nachts 10 Personen im Eise ein. Schließlich wurden alle mittels langer Leitern und Seile gerettet. Zum ersten Male seit dem Jahre 1851 ist der Medwan, einer der Auslässe der Themse, zugefroren.

Norwegen. Der König konferirte mit dem Präsidenten des Storting Evert Riiser über den Modus, wonach der Meinungs- ausausch zwischen dem König und der Majorität des Storting weitergeführt werden könne. Der König zieht die Fortsetzung des schriftlichen Austausches vor, während die Majorität des Aus- schusses ein solches System weder für konstitutionell glänzlich noch auch für praktisch zum Erreichen des beabsichtigten Zweckes hält.

Serbien. Der generelle Aufmarsch und letzte jugoslawische Militär-Partei-Verlegung wurde in Belgrad verheißt und durch Ge- danken dem Metropolitischen Nikolai vorgeführt, der ihn in Gegen- wart vieler Geistlichen der patriarchalen Würde entließ, worauf er wieder nach Belgrad zurückkehrte.

America. Der Staatssekretär Gresham benachrichtigte den Senat in Washington, daß Deutschland, Frankreich, Holland, Portugal, Schweden, Spanien und Rußland zugehört hätten, Reglements zur Verhinderung von Zusammenstößen auf dem Meere zu beschließen. Davon habe demütig Reglements bereits ver- öffentlicht. Die Negierungen von England, Frankreich, Ungarn und Italien hätten den Wunsch ausgesprochen, diese Angelegenheit nach- auszusehen.

Das Präsidialamt in Washington betrieht den Antrag, die vierzigjährigen, in Metall zahlbaren Obligationen durch drei- zehnjährige, in Gold zahlbare Obligationen zu ersetzen. Der An- trag wurde mit 165 gegen 130 Stimmen abgelehnt.

Alien. Die Gesandten der auswärtigen Mächte in Peking wurden anlässlich des chinesischen Neujahrsfestes vom Kaiser in Audienz empfangen. Abgesehen von anderen ihnen gemachten Zu- geschändnissen wurden die Gesandten durch das Hauptthor des Kaiserpalastes eingelassen.

Der Kaiser von China hat Li-Yung-Tsiang in alle seine Ehren wieder eingeleitet, ihm die gelbe Jade und die Scharren- federn zurückgegeben und ihm angetragen, sich schleunigst nach Japan zu begeben, um die Friedensverhandlungen zu führen. Li-Yung-Tsiang wird sich zuerst nach Peking zur Audienz beim Kaiser begeben. Der Victoria-Wang-Vertrag wird wahrscheinlich die Keimung der Geschäfte in Peking übernehmen. — Nach einer Meldung aus Kobe hätte das fremdländische Kabinett seine Entlassung eingereicht.

#### Kunst und Wissenschaft.

Die Königl. Hofoper. Die Musiker unserer Zeit, denen etwas einfällt, oder auch nichts einfällt, komponiren ausschließlich große Opern oder Musikdramen und die jungen Sänger bauen ihre Häuser heute nicht mehr von unten, sondern von oben, indem sie mit Richard Wagner-Partien anfangen und als sogenannte Musikdramen Deltamoren aufhören. So hat das Genre der komischen Oper, mit Ausnahme von Frankreich, nicht nur die Ur- heber, sondern auch die Darsteller verloren. Die Opera comique ist infolge dessen bei uns nicht mehr zu Hause, sondern nur zu Gaste, und das höchst selten. Kommt aber einmal ein solcher Gast, so ist das Haus gleich von hellem Sonnenschein erfüllt, die warme, bescheidene Heiterkeit zieht ein, der musikalische Humor er- hellt die Gemüther, die ganze Wohlthat des ungetriebenen Wohlwollens breitet sich aus und an Stelle des gewöhnlichen Bildes theatralischen Hochachtens genießt man in vollen Zügen die Wirkung der Musik, die nicht nur heiter und geistreich, sondern erquickend für den ganzen Menschen ist. Eine Partie solcher reizenden, geist- und geschmackvollen Schöpfungen ist der „Schwarze Domino“. Ein Genus an und für sich wird hier eben das Größte der Art, das als ein wirkliches Lustspiel entworfen und angeführt ist und als solches auch ohne Musik eine anziehende Wirkung nicht verliert. Ueber diese espritvolle, erhellende, erquickende Handlung ausgeführt ist die ganze Gattung, das volle Maß der aus- scheidenden Melodie des gemalten Anker, der allerdings nicht viel überlegt, wie er komponirt soll, sondern dem es darauf an- kam, die Musik der guten Stunde festzuhalten und diese, gleich- viel ob leicht gelehrt, oder reich geschmückt, zur Bundesgenossin des Textdichters zu wählen. Leicht und flüchtig, wie das Ganze, Textbuch und Musik, aber hingebend und sehr oft nur durch formliche Spinnweben von musikalischen und dichterischen Ein-

tallen zusammengehalten erscheint, ebenso leicht und grazios ver- langt die Darstellung ausgelegt und durchgeführt zu werden. Sam- garten Vorzug unserer Hofoper haben wir hier noch einen Stamm von Künstlern in den Herren Carl, Erichberger, Decarli, Jrl. Köhler aufzuweisen, wie es anderwärts häufig nicht mehr zu finden ist. Andere sehr wichtige Gäste zur Vervollständigung des Ensembles sind allerdings von Neuem zu befragen, oder für dieses Genre erst zu erziehen. Einem solchen Experiment hat man gestern mit großem Interesse beigewohnt: Jrl. Bedekind sang zum ersten Male die Rolle der Angela. Mit der ihr eigenen glänzenden musikalischen Anlage und solchen Auffassung hat Jrl. Bedekind sich gleich beim ersten Male bewandt und geschickt in die Rolle- gebunden und ein lebenswerthes Bild derselben gezeichnet. Ganz besonders sorgfältig war namentlich dem musikalischen Theil gewid- met, dessen Ausführung nicht nur von außerordentlicher Vollstän- digkeit zeugte, sondern, von den benachbarten Theatern durch- aus, die Kapellener der hohen Lage von G bis C nicht in jeder Rolle- und in immer gleichem Grade auszuweisen, um sich damit nicht den Reich des Anbergehenden zu nehmen, so waren es doch gerade wieder diese Intervalle, die vor Allem den Sieg über den musikalischen Part errangen. In der Darstellung wird Jrl. Bedekind reichlich noch Mängel zu verzeichnen haben. Die Angela ist eine echte Bursche, deren große Schwierigkeit in dem Auseinander- halten der Repräsentation eines Mitaliebes des spanischen Volkes und der aufgewungenen Rolle einer ungeliebten ertragenden Pantomime liegt. Dabei handelt es sich nicht um die idarischen Genemüthe: Grandezza und häusliche Unwissenheit, sondern um das geistreiche Verschmelzen des Einen mit dem Anderen. Bricht auch einen Moment der Zerknirschung in die Situation, wenn die Kavaliere in der Stimmung nach einem Festtage auf die als aragonesische Waid verkleidete Verwandte der spanischen Königin einbringen, noch dazu in den Räumen einer Garçonwohnung, so genügt Angela doch sofort den schlagenden Witz, die geistvolle Haltung wieder, um ihre Rolle humorvoll weiter zu führen. Es sollte unbillig, zu verlangen, daß eine Sängerin, die eine derartigen schwere und verantwortungsvolle Partie zum ersten Male singt und dazu noch kein ganzes Jahr auf der Bühne zu Haus ist, hier schon Rollenendes darbietet sollte. Jrl. Bedekind wird aber gerade auf die Darstellung der Angela, nachdem sie dem musikalischen Theil so brillant genügt, ihre ganze Sorgfalt verwenden müssen, wenn sie mit der Zeit ähnliche Erfolge wie mit ihren bisherigen Leistungen erzielen will. — Neu war ferner Herr Ferron als Graf Juliano. Für diese ausgeproben Spielerspartie, den vollendeten Kompliment ist Herr Ferron ein wenig zu idar und zu idar; demnach be- stand er es, der Natur zahlreiche lebenswürdige Jünger abzu- gewinnen. Jrl. v. Chobanne giebt ihre Bräutigam mit den tadellosen Akteuren einer geborenen Nymphe. Rollend sind die Herren Carl, Erichberger, Decarli, sowie Jrl. Köhler in den gewöhnlichen Rollen des Mariana, Lord Estor, Gil-Beze, und der Claudia. Bei einer Wiederholung wird ein flotteres Tempo in der Dialogführung und den musikalischen Ensembles der Ausführung von Vorteil werden. Namentlich verleiht die Scene der Stillschweigen im letzten Bilde noch etwas mehr Sicherheit und Schwung. H. 81.

Esperet in der Arenturische, heute Nachmittags 2 Uhr: 1) Nimmstümige Jünger für Engel (D-moll) von G. Kretel. 2) Be- waldisch, Domingo, terram tuam, siebenstimmige Motette von Johannes Gabriel. 3) Zwei Soloflügel für Zeylan, vorgelesen von Jrl. Marie Goetze, Concertflügelnerin und Gesangsflügelnerin, hier: a) „Tann löst der Laub“ und Marie Klug, Arie aus Judas Macchabäus“ von G. S. Händel; b) „Der Herr ist Meister“, geist- liches Lied von Est. Wernann. 4) „Kommet her zu mir, Alle, die ihr mühselig und beladen seid“, Motette von Alb. Becker.

An der Königl. Hofoper gelangt heute der T o u b a d o u r zur Aufführung. In der Rolle des Narciso gastirt Herr Tertius.

Das Residenztheater giebt die Schwanische Komödie „Circusleute“ mit den Gästen Carl Sonntag und Jrl. Ernst nur noch bis Montag. Morgen Sonntag Nachmittags gelangt „Jatintipa“ zur Aufführung.

In dem großen Concert der „Dresdner Liedertafel“, welches heute im Opernhaus zum Besten des Widmann- Festivals stattfand, werden bekanntlich die Concertflügelnerin Frau Julia Uzielli aus Frankfurt und Herr Concertmeister Heise aus Mannheim mitwirken. Als hervorragende Nummern gelangen von der Liedertafel „Das beste Schicksal“ von G. Weber, „Mahomed's Gesang“ von A. Kemner zur Aufführung. Billets zu allen Plätzen sind noch bei A. Meis, Rathhaus, zu haben.

Das Repertoir der Königl. Hofoper ist nach vor- läufiger Beratung wie nachstehend bestimmt worden: Sonntag: „Eberon“, Dienstag: „Der schwarze Domino“, Mittwoch: „Die Stimme von Portici“, Donnerstag: „Miguelito“, Sonnabend: „Tribun und Melde“, Montag und Freitag bleibt die Hofoper geschlossen. Das Königl. Schauspiel bringt: Sonntag: „Der Verdammte“, Montag und Donnerstag: „Frauenlob“, „Der letzte Sinn“, Dienstag: „Die blonde Katharin“, Mitt- woch: „Salustiana“, Freitag: „Es war einmal“, Sonnabend: „Der Unterthansekretär“, Sonntag (24. d. M.): „Wilhelm Tell“.

Das Wohlthätigkeitsconcert im „Circus-Theater“ zum Besten der „Elbe“-Kalamitäten findet am 24. d. M. statt. Billets zu 10 und 6 M. sind in der Musikalienhandlung von G. Hof, Fingertstraße, zu erhalten.

Jrl. Einka wird in der Königl. Hofoper nicht mehr auftreten.

In den nächsten Tagen tritt im Residenztheater eine neue nummere und naive Liebhaberin, Jrl. Martha Bar, eine Dresdnerin, auf.

Jrl. Hedwig Bernhardt singt im 5. philharmonischen Concert nächsten Mittwoch: „Die Alimodi“ von Schubert, mit Lehrerbegleitung; ferner: „Weetoven“, „Ich liebe Dich“, „Zaubert“, „Moiestlänge“, „Nubstein“, „Es blüht der Idon“, „Seltlich“, „Ich ging im Wald“.

Die Gesellschaft für Literatur und Kunst ver- anstaltet am 24. d. M. im Rathhaus ein Concert unter Mit- wirkung der Damen Schulze, Göbe, v. Teichborn, der Herren Gismann, Zühner, Kauer, Meiner und Clemens Braun.

In dem am Sterbende Luther's in Töbelen stattfindenden großen Künstler-Concert zum Besten des Lutherdenkmalfonds haben außer den Herren Concertmeister Lito Schmidt und Max Heider ihre Mitwirkung angesetzt: Jrl. Margarethe Klose, Con- cert- und Organflügelnerin, und Jrl. Rudolph Lehmann, Pianistin.

Ein bamerischer Artillerieoffizier des 2. Feld-Artillerie- Regiments sang kürzlich vor der Münchener Generaldirection mit so gutem Erfolg Probe, daß ihm ein Engagement an der Münch- ner Hofoper in sichere Aussicht gestellt wurde. Vorstellung wird der Artillerieoffizier in Würzburg zum Tenoristen abberufen.

Sudermann's „Heimath“ hat, wie wir erwähnt, im Renaissancetheater in Paris einen glänzenden Erfolg erzielt. Das Stück war nach den deutschen Vorbildern in Scene gesetzt, um, soweit es ohne deutsche Uniform anging, den Polakten zu erhalten. Gelehrt wurde durchweg vorzüglich. Sarah Bernhardt, für deren Schönheit die Titelrolle, hier Magda, vorzüglich liegt, ist Alles mit sich fort zu wahren Klängen des Beifalls auf offener Scene und dreimaligem Hervortritt nach jedem Akt. Von den übrigen Rollen wurde am besten die des Verführers zur Darstel- lung gebracht, während bei dem alten Vater das melodramatische Element etwas zu stark, dagegen die Eigenständigkeit des deut- schen personifizierten Liasers zu wenig zur Geltung kam. Jedemfalls wird in der Folge Magda zu Sarah Bernhardt's Glanzrollen ge- zählt werden. Das das Stück anbelangt, so wird Sudermann, bei- berecht von den meisten Wörtern zur Vorbereitung des Substanz in freudlicher Weise eingelassen werden, von der Kritik ver- wickelt auf behandelt, jedoch der Dichter nicht nur mit der Auf- führung und mit dem Publikum, sondern auch mit der öffentlichen Beurtheilung in Paris zufrieden sein kann.

Goethe's Leben und Werke betrieht sich eine der besten neueren Schriften über den großen Deutschen Dichter, welche Dr. Eugen Böllig in Kiel, den bescheidenen Kenner deutscher Literatur, um Schriebe hat. In Haven und einflussreichen Jähren ist in diesem Werke die Einzel- angabe des Goethe'schen Lebens gezeichnet wie sie sich auf einem der- matischen Erlebnisse der Goethe'schen Dichtung. Eine kurzweilige Darstellung des Lebensannes Goethe's hat den Plan des Gensers zusammen mit im Anhang hieran wird zum mit seinem individualistischen die allmähliche Bildung und Entschlossenheit des Dichters im Zusammenhang mit seiner Zeit gezeichnet. Und viele eigene, orientirte, neue Gesichtspunkte sind dabei der Verfasser für seine Betrachtung, welche in einem besonders interessanten Kapitel „Goethe in der Kaiserzeit“ angeht. Hier nach Capen Hoff mit klaren überzeugenden Worten die Einflüsse nach, welche Goethe direkt und indirekt, in Jähren und Forderungen bis zum heutigen Tage auf die geistige und literarische Entwicklung ausgeübt hat. In ruhiger Kritik legt er sich mit einzelnen Gensers wie Böder und Gens, Brandes aneinander, um ein möglichst ungetriebenes Bild des ganzen Lebens- und Schicksals zusammenzusetzen in Goethe zu gewinnen. In materialistischer Großart es gelungen, auf verhältnismäßig kleinem Raume ein so ungetriebenes Bild zu concentriren, so daß es ein Gens ist, den wertvollsten An- forderungen des Lesers zu folgen. Das Buch gehört zu den besten Goethe'schen neueren Zeit.





Marienstr. 1820.



Marienstr. 1820.

Nein Welser Saal ist dem geübten Publikum Sonntag und als Sprisessaal geöffnet. Feinde in gut gekleidet und rauchfrei.

Neu eröffnet!

Zum Edelweiss, Weinstraße Nr. 2, part. durch ein Postgebäude.

Angenehm und echt Kalmbacher aus der ersten Wein-Produktion. echt Münchner Löwenbräu in 10 Liter-Flasche.

O. Gasmeyer's echt Bayer. Bierstube, Moritzstraße 8.

Morgen alle nach dem Albertschloßchen, Oberplaner-Platz, zum Tanzvergnügen.

Hotel Fürst Bismarck, a. d. Frauenkirche 22.

Rheinisch Selsenbier, hell und dunkel, aus der Brauerei d. Herrn unter Brückengasse in Neuwied u. Niedermendig.

Schiesshaus Dohna, Winter-Platz.

Fildjhaus, Gr. Brüdergasse 17.

Fischkost Post 15 St. Bier, die vorzüglichsten.

Woldemar Horn's echt bayrische Bierstuben 1 gr. Kirchstraße 1.

Pökelfleischknödel mit Kloben und Sauerkraut.

Jägerhof, Niederlöblich, schönes Etablissement mit herrlicher Aussicht, gute Speisen und Getränke bestens empfohlen.

Allemania, Verein ehem. Einj.-Rekrutierten, Knecht's Restaurant.

Bienenkorb, hochfeines Bockbier aus der 1. & Imbacher Aktien-Exportier-Brauerei in halben Literflaschen à 20 Pf. — Dazu deutsche Bienenbürger Würstel à Paar 35 Pf. Ernst Marcus.

Palast-Restaurant, Ferdinandstraße 1. Mittags-Concert (Wienerisch). Eintritt gänzlich frei!

Im Restaurant Globus! Ein Theaterbesucher.

Victoria-Salon, das Wunder männlicher Kraft.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Königl. Sächsischer Militär-Verein „Saxonia“ Dresden.

Sonabend den 16. Februar. Familien-Abend im Saale der „Tonhalle“.

verbunden mit Ritterkapellenabend, grossem humoristischen Concert und darauffolgendem Ball.

Kranken- u. Begräbnis-Kassen-Verein „Zufriedenheit“ für Sachsen u. Umgebung.

Generalversammlung Sonntag den 3. März 1895.

Tagungs-Ordnung: 1. Verlesung des Jahresberichts über das vergangene Jahr.

2. Rechnungslegung über das vergangene Jahr.

3. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

4. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

5. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

6. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

7. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

8. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

9. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

10. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

11. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

12. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

13. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

14. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

15. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

16. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

17. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

18. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

19. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

20. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

21. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

22. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

23. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

24. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

25. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

26. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

Müller-Kranken- und Begräbniskasse im Plauenschen Grunde und Umgegend.

Einladung zu der Mittwoch d. 20. Febr. 1895 Abends 8 Uhr in der Restauration „Germania“.

General-Versammlung.

Tagungs-Ordnung: 1. Entgegennahme des Jahresberichts pro 1894.

2. Rechnungslegung über das vergangene Jahr.

3. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

4. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

5. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

6. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

7. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

8. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

9. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

10. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

11. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

12. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

13. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

14. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

15. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

16. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

17. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

18. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

19. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

20. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

21. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

22. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

23. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

24. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

25. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

26. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

27. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

28. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

29. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

30. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

31. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

32. Bericht über die Tätigkeit der Kassen.

Ehrenerklärung. Die gegen Frau Anna Meckel in Niederberndorf bei Böttschappel...

Wilhelm Nestmann, Dresden-N., Kl. Brüdergasse 1, 3.

Ferdinand P., Brief liegt Hauptpostamt.

P. h. u. geschweig. E. 27. 1. 17. 1.

Bitte, bestimme Du ob. Dein Freund, wo mündl. Aussprache eintreten kann.

Ob ich E. liebe, frage in Auge! - ?!

Nichte Moosrose, letzter Briefkasten, wird abeten, Adresse unter N. H. 000 im „Invalidendank“ Dresden.

Moosrose, Ein feines, sehr, Ende der, von augen. Aug. u. guttunlich, von auswärts, aber oft in Dresden, meidend, bittet Sie um verlässliche Annäherung unter N. H. 000 „Glück auf“ durch den „Invalidendank“ Dresden.

Zauberheit ist die größte Hauptache, wenn man ein Kostüm leitet; hierzu hat die

Wästen-Garderobe von Bertha Streng, Schloßstraße 21, 2, einen Vor erhalten, selbst das einfachste Kostüm ist sauber und attraktiv; auch werden neue Kostüme nach Maß gefertigt.

Frau Glise Weichhold, Zahnärztin, Serenität 1. Etage, fertigt tadellos und billig an: künstliche Zähne, Plomben und Reparatur schlecht verfallener Gebisse.

Filzschuhe, Heberische, Stiefeln, Gellischen, Eschaden u. bekommt man in großer Auswahl in Bruno Köberling's Filzwaren-Fabrik, Wälfstr. 12 u. Antonstr. 12 zu wirklich billigen Preisen.

Wästen-Garderobe für Herren und Damen findet man in großer Auswahl bei M. Weich, Weichgasse 11, 2. E.

Ausstattungen mache ich aus eigenem Antriebe ganz besonders auf das weite und breit bekannte Mannfacture, Fein- u. Baumwollwaren, Ganz u. Robert Böhm's, Georavian 16, Eckhaus der Frauenhandstraße, aufmerksam. Die Ausstattungen meiner Schüler, sowie meinen künftigen Bedarfs in der Wirtschaft an: Tischdecken, Handtüchern, Feinwand, Bettzeug und Tischwäsche habe ich bereits zu meiner größten Zufriedenheit dort eingekauft, und kann ich nicht umhin, allen meinen Mitbürgerinnen bei Bedarf dieses wirklich solide Geschäfte zu empfehlen.

Hausbedarf an Feinwand, Handtüchern, Tischdecken, Bettzeug u. Tischwäsche kaufe ich stets in den wohlrenommierten Mannfacturenhaus von Robert Böhm's, Georavian 16, Eckhaus der Frauenhandstraße, Allen Damen, welche recht billig und preiswerth einkaufen wollen, kann dieses Geschäft nicht warm genug empfohlen werden.

Stella-Accordzither ist vor etwa einer Woche in meinen Besitz gekommen und hat meine Erwartungen bei weitem übertroffen.

Begen strenger Kälte verkauft die Wollwaren-Fabrik von Carl Eisler, 43 Annenstraße 43, zwischen Dumboldt- und Josephinenstr., um Nothmann eine außerordentlich günstige Kaufgelegenheit zu bieten, wolle Herren und Damen u. Westen, Tricot-Tailen, Unter-Tailen, Unter-Tafeln und andere warme Artikel in ihrem Inventur-Ausverkauf zu und unter Herstellungs-Preisen, so lange der Vorrath der Partie reicht.

Margarethe H., Dritte Levenszeiten u. M. H. 1895 Hauptstadt Dresden.

Herein Dresden Köche empfiehlt nur tüchtige, gute Köche für jede Stellung, sowie taugliche Ausfühler, alle Aufträge, Stellenvermittlung; Herr Wilhelm Curt Hücker, „Zehner Hof“, Königsplatz, Telefon: Amt II, Nr. 3920. Brief- u. Telegramm-Adr.: Verein Dresden Köche.

W. Fliegner und Frau.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Mayer'schen Brust-Saft aus Breslau halten Lager: Hermann Koch, Altmärk. Weigel & Zeeb, Marienstr. Hermann Janke, Sportg. M.

Möbel, Spiegel, Bettstellen u. Matratzen, Tisch- u. Stuhlwerk, Sophas, Herren- u. Damen-Schreibtische, große u. kleine Kommoden, Kleider- u. Nüchenschränke, Waschtische, Stühle faulst man billig u. gut zu den constantesten Bedingungen in der Möbel- u. Polsterwaren-Fabrik Bettendorferstr. 7, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Das größte Lager von Schürzen in allen Größen für Damen u. Kinder, von neuem Stoff gearbeitet, in den verschiedensten Facetten, sondern wir bei Robert Böhm, Altmärk. Eckhaus der Schreibergasse; da sämtliche Schürzen von der Firma selbst angefertigt werden, so sind die Preise ausfallend billig.

Nur der gründl. akademische Lehrkurs in Masch. Schnittzeichnen, Zuschneiden u. prof. Schneidern v. M. Fiedler, Christianstr. 20, ist als reell deuten zu empfehl. Kurs 10 Mk. Nr. 10.

Haus- oder Gesellschafts-Blouse zu kaufen, verleihe nicht, die Schaulustige u. Robert Böhm, Altmärk. Eckhaus d. Schreibergasse, part. u. l. Etage, zu fertigen, betriebsfähige Blouse selbstige als Spezialität und sind Neuetten fortwährend ausgestellt. Die Preise sind anfallend billig, weil Robert Böhm, Altmärk. selbstige in eigenen Ateliers anfertigen läßt; so wird auch für guten Schnitt und saubere Ausführung Sorge getragen. Ein Besuch betätigt meine Empfehlung.

Auf die Dresdner Filzschuh-Fabrik v. Oswald Köberling, Freiburgerstr. 13, wird ganz besonders aufmerksam gemacht.

Cliches, die und zur Zerstörung zugegangen, erziehen nach Ablauf derselben baldigst abholen zu lassen, von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr. Erv. d. Dresden-Nach.

Thater, Concerte, 16 Febr. 1895. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Der letzte Zinn, Schmelz in einem Kessel von W. v. Weich u. H. Weich.

Frauenlob, Kunst- u. Handl. v. Weich u. H. Weich.

Residenz-Theater, (Arenen- u. H. v. Weich) 102 Serbellus.

Circus, in drei Akten von Hans v. Schonthan, Weich u. H. Weich.

Stella-Accordzither, in drei Akten von Hans v. Schonthan, Weich u. H. Weich.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.

Victoria-Salon, Victoria-Salon.



Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Zerker', 'Kleider', 'Häute', etc.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Zerker', 'Kleider', 'Häute', etc.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Zerker', 'Kleider', 'Häute', etc.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Zerker', 'Kleider', 'Häute', etc.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Zerker', 'Kleider', 'Häute', etc.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Zerker', 'Kleider', 'Häute', etc.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Zerker', 'Kleider', 'Häute', etc.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Zerker', 'Kleider', 'Häute', etc.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Zerker', 'Kleider', 'Häute', etc.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Zerker', 'Kleider', 'Häute', etc.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Zerker', 'Kleider', 'Häute', etc.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Zerker', 'Kleider', 'Häute', etc.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Zerker', 'Kleider', 'Häute', etc.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Zerker', 'Kleider', 'Häute', etc.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Zerker', 'Kleider', 'Häute', etc.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Zerker', 'Kleider', 'Häute', etc.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Zerker', 'Kleider', 'Häute', etc.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Zerker', 'Kleider', 'Häute', etc.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Zerker', 'Kleider', 'Häute', etc.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Zerker', 'Kleider', 'Häute', etc.

Table with multiple columns listing various items, prices, and categories such as 'Zerker', 'Kleider', 'Häute', etc.

Koppel & Co., Bankgeschäft, Dresden, am Hauptbahnhof, Einlösung aller Coupons' Domizilstelle für Wechsel, Schloßstraße 30, Ecke Sporenstraße



Bermittltes.

\* Unter der Ueberschrift "Ein faulhafter Kroggang" schreiben die Mündener N. N.: Kaum sind wenige Monate verfloßen, seit in der Maximilianstraße ein unbekanntes junges Fräulein aus geachteter Familie von einem unberechtigten Gendarmen ergriffen und zur Polizeistation transportirt wurde...

Der zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilte Dr. Wilhelm Ebstein in Breslau hat in der Nacht nach seiner Beurtheilung verflucht, sich in seiner Zelle zu erhängen. Der Aufseher merkte dies aber rechtzeitig, Dr. Ebstein wurde losgeschnitten, und es gelang ihm wieder in 3 Leben zurückzuwinken.

\* Von bis in den Tod! Ein 18jähriges blühendes Mädchen in Berlin, die bei ihren Eltern wohnende Wäscherin Martha D. hat in einem Anfall von Unstimm im Gemüthe sich verflucht, sich in der nächsten Nacht zu erhängen...

\* Beim Abschieden eines alten Weichers traf der frühere Jagdweiser Pommerle zu Zwickau drei aus der Schule kommende Kinder. Ein siebenjähriger Knabe blieb sofort todt, die beiden anderen wurden schwer verletzt.

\* Helvet. Josc (zur Frau Winster, die in Charnach gefallen ist). Wer Excellenz - kommen Excellenz doch zu Excellenz!

Allgemein anerkannt, daß das beste und blühende, dabei aber auch dem Körper dienlichste Getränk guter Thee ist, welcher dadurch der Konsum in Deutschland stetig steigt. Thee fördert die Verdauung und führt dem Blute Eilen zu.

Dr. med. R. König, Röhrhofstraße 14, l., nahe der Annenstr. Sprechl. i. geheime, Oals, Haut- u. Blasenleiden tagl. 9-12, Sonntag 9-12, Dienstags u. Freitag abends 7-9.

Preuss. 4pCt. Hypotheken-Act.-Bank-Pfandbriefe. Serie VII.

Sächsische Discout-Bank. Capital: 75 Millionen Mark. Reserven: 26 Millionen Mark.

Deutsche Bank. Capital: 75 Millionen Mark. Reserven: 26 Millionen Mark. Depositenkasse in Dresden, Pragerstrasse 2.

Depositenkasse der Deutschen Bank in Dresden. Martens'sche Stellkummete, welche jedem Wiederholte bei Abmagerung, Kettwerden und Berdenrecht genau passend zu stellen und deshalb in Deutschland u. in 8 anderen Staaten für die Artikelverleide eingeführt, auch schon überall für Luxus-schwere und leichte Arbeitgelechte im Gebrauch sind...

Glashütter Präcisions-Ancro-Chronometer in Silbergehäuse, erste Qual., Glaszettel, Meisterstück, feinste Regulirung, für 120 Mark zu verkaufen. Wenzel Rudolph, Glashütte l. E.

Gummi. Elsbettel, Leibbinden, Luthkissen, Wasserklassen, Unterlagstoffe, Wärmflaschen, Leibumschläge, Spülkannen, Guttaperchapapier, Inhalationsapparate. Gummi. Gummi. Gummi. Gummi.

Carl Weigandt. Detail: König-Johannstr. 19. Engros: Johannesstr. 12 I.

Das Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 2, eröffnet auf kurze Zeit einen Inventur-Ausverkauf unterverkauft geliebener Damen-Pelzmäntel. Die Verkaufspreise sind bereit ermäßigt, daß der Käufer knapp den Werth der Pelzjahoben bezahlt, Pelzbezug und Arbeitelohn gratis erhält.

Ball-Handschuhe, Glacé und Dänisch, 1- bis 20-föpfig, billigst. Erich Kurgas & Co., Marienstrasse 13, geg. über 3 Raben.

Kauttionen für Staats- und Kommunalbeamte gewährt die Bernh.-Gesellschaft "Armutia" in München ohne Amortisation unter sehr günst. Bed. Maß. Ausf. erh. können die Generalagenten Dresden, Grunaerstr. 28b, l. 7

Bei sofortiger Rasse ist ein Pianino mit 280 Mk. verkauft. Ein großer Sandstiftchen 13 Annenstraße 13. Frischen Schellfisch, 20 u. 35 Pf., geräucherter Kachscheringe, Halc, Svrotten u. Pöllinge empfiehl M. Uhlmann.

Ausverkauft wegen Geschäftsaufgabe. Colonials, Gemüse und Frucht-Conserven zu und unter d. Einkaufspreise. Compote, Laben-Eintricht, versäuslich. Gingang Café francais vis-à-vis, kein Galland.

Zwiebeln, gelbe, Bitterer, gelbe, mittelgroße empfiehl Ad. Bernard, Schlan, Böhmen.

Aufrichtig. Zwei solide Mädchen, 20 und 25 Jahre, suchen die Bekanntheit ihrer Dotten bebüßs Delinard zu machen. Offerten unter N. B. 100 bis 20. bis 12. Ingernd Postamt Königsstrasse 26. Anonym unbekandtschaft.

Lebensgefährtin, w. gel. ist, einen Erwerbszweck beabsichtigt, weiter zu führen. Vermögen wird nicht geft. Anonym unbekandtschaft. Ein Wittwer, 50 J., eine vaff.

Er. 17. Seite 11. Sonnabend, 16. Februar 1895





**Offene Stellen.**

**Hausmädchen,**

welches händelich ist, per 1. April gesucht. Zu melden Nachmittags von 3 bis 5 Uhr an **H. J. Javoroff,** Kaufmannstr. 21.

**Stadtreisender**

loft auf 4 Wochen bei hohem Reizen geübt; 2. Verkauf der Papierzeitschriften, 3. Verkauf der Warenzeitschriften, 4. Verkauf der Zeitschriften, 5. Verkauf der Zeitschriften. Off. erb. unt. **N. 1890** Exp. d. Bl.

**Weibliche Strohhut-  
Nähmaschinen**

aus Varelne in und außer dem Hause suchen während der Sommerzeit **H. A. Hörter,** Nollendorferstr. 13.

**Buchbinder-  
Gehilfe,**

der in der Brauerei, Kisten-Verarbeiten (Gold-Prüfung u. Kisten-Verarbeiten) sowie Weinverarbeiten (Kisten-Verarbeiten) Vorkenntnisse besitzt, wird mit Aus-land unter sehr günstigen Bedingungen (Baukosten) gesucht. **Ref.Off.** wollen sich u. **H. J. Javoroff** in der Exped. d. Bl. niederkommen lassen.

**3 Perwaller,**

**6 Verwalterinnen,**

**3 Scholaren,**

**2 Scholarinnen**

wird in der Familien-Verwaltung, zum Besonderen **Trans Arthur Claus,** Hauptmannstr. 13, 2. St.

**Züchtlerlehrling**

in einem in der Gegend ohne Vieh-gehalt, per 1. April oder 1. Mai in die Exped. d. Bl. **D. P. 613** in der Exped. d. Bl.

**Agenten,**

welche in der Familien-Verwaltung, werden von einem Beamten um ihre Arbeiten unter **A. 1. 579** gebeten durch den **„Invalidentant“** Dresden.

**besseren  
Haushalt**

wird in der Familien-Verwaltung, welches der Frauen-Rüche bezieht und in allen häusl. Arbeiten die Hand führt, zum 1. April gesucht. **Ref.Off.** wollen sich u. **H. J. Javoroff** in der Exped. d. Bl. **A. G. J. Javoroff** in der Exped. d. Bl. **A. G. J. Javoroff** in der Exped. d. Bl.

**Metallgießer,**

welcher in Formen u. Gießen durchgängig tätig ist, in der Exped. d. Bl. **H. K. 601** im **„Invalidentant“** Dresden.

**Gut empfohlener, unver-  
heirateter**

**Gärtner,**

welcher nebstbei auch häusliche Arbeiten zu übernehmen hat, per 15. März gesucht. **Ref.Off.** wollen sich u. **H. J. Javoroff** in der Exped. d. Bl. **H. J. Javoroff** in der Exped. d. Bl.

**Ein Knabe,**

von 12-14 Jahren in der Exped. d. Bl. **H. J. Javoroff** in der Exped. d. Bl. **H. J. Javoroff** in der Exped. d. Bl.

**Gebildete Hausfrau ge-  
sucht.**

per 1. April oder 1. Mai in die Exped. d. Bl. **H. J. Javoroff** in der Exped. d. Bl. **H. J. Javoroff** in der Exped. d. Bl.

**Verkäuferin**

für Verkauf von Waren, welche in der Exped. d. Bl. **H. J. Javoroff** in der Exped. d. Bl. **H. J. Javoroff** in der Exped. d. Bl.

**Beihhaber**

an einer in der Exped. d. Bl. **H. J. Javoroff** in der Exped. d. Bl. **H. J. Javoroff** in der Exped. d. Bl.

**Thailhaber**

für ein in der Exped. d. Bl. **H. J. Javoroff** in der Exped. d. Bl. **H. J. Javoroff** in der Exped. d. Bl.

**Musik.**

**Schlosser-Lehrling,**

**Directrice**

**Ich suche**

**kräftiges Dienstmädchen**

**Gärtner,**

**Sum baldigen Antritt suche  
eine tüchtige  
Verkäuferin**

**Lohnender Erwerb  
für  
gewandte Saufierer  
und  
Provisionsreisende.**

**Theilhaber.**

**Inspektor**

**Schleifer gesucht**

**Betheiligung**

**Stadtreisender**

**Erstklassiger  
Lehrer,**

**Ein anst.  
Mädchen,**

**Gärtner,**

**An eine Holzstoff- und Lederpappenfabrik mit  
bedeutender Wasserkraft, an großem Fluße in schönster  
Gegend Sachsens und direkt an Bahn gelegen, wird für bald ein**

**thätiger oder stiller  
Theilhaber**

mit 100,000 M. successiver Einlage gesucht. Werthe Offerten erbeten unter **L. 1893** in die Exped. d. Bl.

**Goldschmied-  
Lehrling**

**Schreiber**

**Vertreter  
gesucht.**

**Graveur,**

**Arbeits-Mädchen**

**Buchbinder-  
Gehilfe,**

**Reisender**

**Kaufleute**

**Friseurgehilfe,**

**1 jung. Mädchen**

**Frühstücksträger**

**Gärtner-  
Lehrling.**

**Georg Stohn,**

**Wirthschafterin-  
Gesuch.**

**Stadtreisender**

**Erstklassiger  
Lehrer,**

**Ein anst.  
Mädchen,**

**Gärtner,**

**Ein älteres gebildetes Fräulein,  
welches mehrere Jahre in  
bellen Schulen als**

**Erzieherin,**

**Setzer (N.-V.)**

**Vertreter  
gesucht.**

**Als Junger oder  
L. Stuben-Mädchen**

**Stütze der  
Hausfrau**

**Schreiberlehrlingsstelle**

**Routinierter  
Cigaretten-  
Reisender,**

**Wirthschafterin.**

**Gingeb. Mädchen,**

**Vertretungen**

**22-jähriges Fräulein,  
bewandert in Küche, Wirtschaft,  
Näharbeit, Schneidern, Nähen,  
sucht bald**

**Stelle als Stütze  
oder zu Kindern.**

**Blumen und  
federn.**

**Schafmeister,**

**Stellen-Gesuche.**

**Ein anst.  
Mädchen,**

**Gärtner,**

**Damenorchester**

**Betheiligung.**

**Junger Kaufmann,**

**Verkäuferin.**

**Dienst**

**Ein Kaufmann,**

**Line geprüfte Hebammen**

**Geldverkehr.**

**Darlehn = Gesuch.**

**Auszuleihen**

**15-20,000 M.**

**Herzliche Bitte.**

**Hypothekens-  
Gelder in Pforten von 3000  
bis 100,000 M. innerhalb  
Brandasse auszuliehen.**

**20,000 Mark**

**M. 630 - 650,000**

**5000 M.**

**Gesucht**

**auf Vorort Dresdens ca 2 Dupp-  
thel innerhalb Brandasse  
a 5%, Adr. unter E. B. 623  
in die Exp. d. Bl. niederkommen.**

**Dresener Nachrichten.**

16. Februar 1895



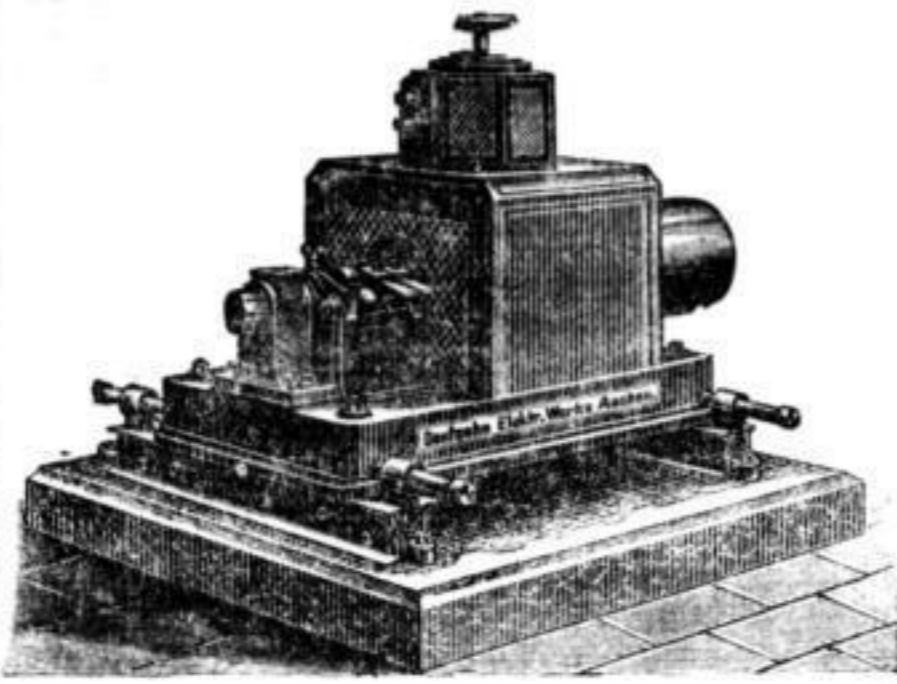


# Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— Garbe, Lahmeyer & Co. —

Abteilung II

## ELEKTROMOTOREN



für Elektrische Kraftübertragung

für jede Entfernung, Spannung und Leistung.

Vertreten durch Ingenieur-Installations-Geschäfte

in allen Provinzen und Staaten Deutschlands, sowie des Auslandes.

Special-Prospecte und Nachweislisten.

Grösste Spezialfabrik für Elektromotoren und Dynamomaschinen.

Die größte Auswahl in



Waschmaschinen, Bringmaschinen, Mangelmaschinen, Drehmangeln

2c. 2c.

bietet das Verkaufsbüro der bekannten Spezialfabrik von **Albert Heimstädt**, Am See, Ecke Margarethenstr., Fernsprecher 1713.

### Genf. Pensionat Sonderburg. — Glücksberg.

Doppelpensionat

Deutsches Pensionat in Glücksberg-Ostseebad

ersten Ranges.

Französisches Pensionat in Genf, Chateau de Plongeon

Beide Anstalten erstreben eine harmonische Durchbildung der jungen Mädchen fürs Leben, unter besonderer Berücksichtigung der Fertigkeiten und Gemüthsbildung. Zur Ausbildung gehen auf die Individualität. Bedeutsamer Unterricht in allen Schulfächern, in Sprachen — Engl., Franzö., Italienisch etc. — in Handarbeiten, Musik, Gesang, Malen, Gymnastik, Tanzen, Schwimmen, praktischer Verkehrsgeschichte, Haushalt, Reiches Deutsch und reiches Französisch. Auswahl einzelner Unterrichtsfächer. Geübte Handarbeiten und Engländerei im Hause. Sorgfältige Beobachtung aller körperlicher Formen. Pflege sowohl der Kunst und Gewandtheit. Besonders künstliche Ernährung. Treue, liebevolle Sorgfältigkeit für jede einzelne. Fröhliches Zusammenleben. Hervorragend schöne, freie Lage beider Pensionate. Große, luftige Räume. Garten u. sehr ausgedehnter Hof. Waldlauf, Seebäder, Aufnahme in jedem Alter. Referenzen und Prospekt durch die städt. gewerbliche Vorleserinnen **L. Sonderburg, Genf.**

### Professor Gärtner's Fettmilch ist nach der Muttermilch die natürlichste Säuglingsnahrung.

Die ist sehr reichliches Futter, sondern wird aus bester Kuhmilch, von Prof. Gärtner unter sterblicher Aufsicht, durch ein einfaches, zweckmässiges Verfahren der Frauenmilch in der chemischen Zusammensetzung ganz nahe gebracht. Die Professor Gärtner'sche Fettmilch ist verdaulich und nahrhafter als andere Kindermilch oder künstliche Säuglingsnahrung. Dieselbe gilt auch für Nahrung für Erwachsene. Ausschliesslich zu haben in:

**Winkler's Milch-Anstalt, Reitbahnstrasse 17**  
(Telephon 1194) und den Filialen:  
Schäferstrasse 9 und Maunstrasse 5.

# Von jetzt bis 24. Februar Fortsetzung des Verkaufs zurückgesetzter Seiden-Waaren

zu beispiellos billigen Preisen.

Günstige Gelegenheit

zur Beschaffung von Braut-, Hochzeits-, Strassen-Toiletten, Blousen, Röcken u. s. w.

## Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König-Johann-Strasse Nr. 6.

Patente, Gebrauchsmuster, Schutzmarken aller Staaten besorgt

## Patent-<sup>Anw.</sup>Rud. Schmidt

Dresden, Schlossstr. 21 (Haus Café Central). Altmarkt-Ecke.

### Winter-

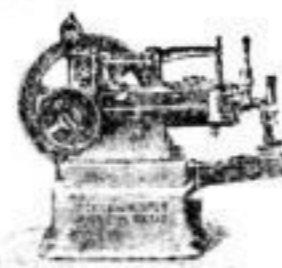
Rocke u. Beinkleider, Schulterkragen, Kopfhüllen und Chales, Strümpfe u. Handschuhe, Normalwäsche, Jagdwesten, Blousen etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herm. Schmidt, 21 König-Johann-Strasse 21.



### Petroleum-Motor „HERCULES“



Mit notwendigem Lampenventilator und Lichtmaschine. Petroleumverbrauch nur 2 Liter u. 1/2 pro Stunde bei 1000 Umdrehungen. Kann für alle Zwecke (Zugmaschinen, Ventilatorpumpen, Wasserpumpen, Kesselpumpen, elektrische Lampen, Nähmaschinen für Eisen- u. Holzverarbeitung, Schneemaschine) verwendet werden.

**Rich. Langensiepen, Magdeburg-Industrie, Maschinenfabrik, Metall- und Eisengeschäft.**

Bismarckstr. 10, Postfach 100, Magdeburg, Gr. Berlin 1891.

Worthvoller und halb so teuer wie die vielfach angepriesenen Schweizer oder ähnlichen Pillen.

**Dr. Overhage's Rheum-Pillen**

Sie sind mit größter Sorgfalt bereitet und bewahren ihre Wirksamkeit auch bei den heftigsten Schmerzen der Gelenke. Sie sind als vorzügliche Mittel bei allen Arten von Rheum, Gicht, Neuralgie, Migraine, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Ohrenschmerzen, Halsentzündungen, Halsweh, Brustschmerzen, Rücken- und Kreuzschmerzen, sowie bei allen Arten von Nerven- und Muskelerkrankungen zu empfehlen.

In den Apotheken oder direkt von **Dr. Overhage, Hirschapotheke, Paris-Born.**

Sie sind in allen Städten und Orten, wo es die Umstände erfordern, zu haben. Preis pro Packung 1 Mark 50 Pf.

**Dampfmaschine, Spezialität für alle Bedürfnisse in der Industrie, Handel und Gewerbe. Fabrik Pilsen.**

### Als Specialität empfehlen ungewöhnlich preiswerth in nur ausgesucht vorzüglichster Qualität:

## Portwein.

- Feiner alter M. 190 u. M. 193
  - Silva & Cosenz, sehr fein, alt 2,-
  - Sandemann, Sons & Co., hochfein 2,50
  - de. f. Vintage, grand wine 3,-
  - A. J. da Silva & Co., Specially wine 4,-
  - M. Cavalleiro, Q. de Ronco, Tribunal 5,-
- Von 6 Fl. an Rabatt!

**Lehmann-Leichsenring**, Kgl. Hoflief., Dresden.

**Mast- und Fresspulver für Schweine.** Aus dem besten Mehl bereitet, enthält die stärksten Bestandteile, die den Schweinen am meisten Nutzen bringen. Preis 1/2 Mark für 100 Stück. Zu haben in der Drogerie von **Katze, Winkel & Zsch. Mohren- Apotheke, Gebr. Streifmann** in der **Reinhardt'schen Apotheke** in der **Drogerie von S. Weber** in **Nach.**

**Haar-Erzeuger von Frau Schwarzkopf.** Beseitigt die Kahlheit des Kopfes und fördert das Wachstum der Haare. Preis 2 Mark. Zu haben in der **Drogerie von S. Weber** in **Nach.**

**Natur-Weine von Oswald Nier.** Hauptgeschäft in Berlin. Sie sind die besten Freunde des Magens. Preis 1/2 Mark für 100 Stück.

**Preiseraunt mit Preisrebis (500 Liter gratis).** auf schriftlichen Wunsch, sowie für andere Kunden in allen Provinzen Deutschlands zu haben.

**ZOOLOGIE ORNIS DRESDEN.** Grunerstr. 15. Größtes Lager sprechender Papageien, Sing- und Prachtvogel, Paar von 2 Mark, Goldfische, Affen, Fütter, Käfige, Nistkasten etc.

**Zwei- u. Dreiräder.** Rover, Swift, u. best. E. Peonhardt, Am See 1713.

Dr. Overhage'sche Rheum-Pillen, No. 17, Seite 17, Sonnabend, 16. Februar 1895







Offene Stellen. Maschinen für Doreis u. Metall. Buffel- u. Rindermaschinen...

3 ledige Ober-Schweizer. In 1. März und April...

Beutler, Arbeiter, in 1. März und April...

Madchen für Pub. In 1. März und April...

Reisende, in 1. März und April...

Strohmaschinen- u. Sandnäherinnen...

Agenten, welche Beschäftigung...

Reisender, in 1. März und April...

Hübliches Nebeneinkommen...

Müller, in 1. März und April...

Holontair-Verwalter-Gesuch...

Lebens-Versicherungs-Inspektoren...

Lehrlings-Gesuch, in 1. März und April...

Lebens-Versicherungs-Inspektoren...

Lehrlings-Gesuch, in 1. März und April...

Lebens-Versicherungs-Inspektoren...

Lehrlings-Gesuch, in 1. März und April...

Lebens-Versicherungs-Inspektoren...

Lehrlings-Gesuch, in 1. März und April...

Lebens-Versicherungs-Inspektoren...

Kastenmacher, erste Kräfte, bei gutem Lohn...

Mehrere tüchtige Lackierer-Gehilfen...

Darr & Axthelm, Hof-Wagenfabrik...

Geischt als Kutscher ein kräftig, anständig...

Dr. med. Venz, Moritzburg...

Wirthschafterin in gelehrten Jahren gesucht...

Lebens-Stellung, von einer Unfallversicherungs-Gesellschaft...

Inspektor gesucht, Stelle gesucht bei ansehnlicher...

Commis-Gesuch, Stelle gesucht bei ansehnlicher...

Eine Kinder-Pflegerin, nicht unter 20 J., die auch...

Wirthschafterin-Gesuch, zum Verwalteramt habe ein...

1000-2000 Mk. Nebenverdienst!

Tischler im polizeil. Arbeit...

Dreher, sowie ein...

Arbeiter zur Bedienung von Holz-

Schl. Holzwaarenfabrik, Max Böhme, Pivoldistwade...

Schl. Holzwaarenfabrik, Max Böhme, Pivoldistwade...

Schl. Holzwaarenfabrik, Max Böhme, Pivoldistwade...

Schl. Holzwaarenfabrik, Max Böhme, Pivoldistwade...

Schl. Holzwaarenfabrik, Max Böhme, Pivoldistwade...

Tüchtige Monteur, welche gründliche Erfahrung...

Muster-, Special- u. in Dampf laufende Strick-

Milchhändler zur Abnahme von ca. 100-200...

Als Stütze der Hausfrau und zur Beaufsichtigung...

Mädchen, weibl. u. weibl. Handarbeiten...

Stellen-Gesuche, Maschinenbauer tüchtig im allgem. Maschinenbau...

Stütze der Hausfrau, Stellung, gute Behandlung...

Stellung gesucht, in 1. März u. April...

Volontärstelle, in 1. März u. April...

Geldverkehr, Kirchengelder...

Geldverkehr, Kirchengelder...

Geldverkehr, Kirchengelder...

Geldverkehr, Kirchengelder...

Geldverkehr, Kirchengelder...

Geldverkehr, Kirchengelder...

Geldverkehr, Kirchengelder...

Geldverkehr, Kirchengelder...

Geldverkehr, Kirchengelder...

Geldverkehr, Kirchengelder...

Geldverkehr, Kirchengelder...

Ca. 185,000 Mark getheilt a. gute Hypotheken...

Stille Betheiligung, Ein rentables Fabrikations-

50,000 Mark aus Privatbank als 2. sichere...

Kapitalisten zur Ausbeutung der neuen...

800,000 Mark Kassengelder...

Hypothek, 13,100 M. 2. Hypothek...

180,000 Mk. Zinsverleihen...

Geld auf Hypotheken, Wechsel, Schuld-

Geld auf Hypotheken, Wechsel, Schuld-

300,000 M. à 4%, in 1. März u. April...

3,000 Mark, in 1. März u. April...

Großes Kapital, in 1. März u. April...

10,000 Mk., in 1. März u. April...

Carl Krause, Gründerstraße 11, erste Etage...

Carl Krause, Gründerstraße 11, erste Etage...

Carl Krause, Gründerstraße 11, erste Etage...

Carl Krause, Gründerstraße 11, erste Etage...

Carl Krause, Gründerstraße 11, erste Etage...

Carl Krause, Gründerstraße 11, erste Etage...

Carl Krause, Gründerstraße 11, erste Etage...

2000 Mk. werden per sofort oder 1. März...

Vermiethungen, Zu vermieten und binnen Kurzem beschbar...

Blasewitzerstr. 58, in die halbe 2. Etage, best. aus...

Großer Fabriksaal, in 1. März u. April...

eine Villa, in 1. März u. April...

Pensionen, 2 Schüler können in Dresden gute Pension...

Grundstücks-An- und Verkäufe, Für Unternehmer!

Blasewitz, Vollen zum Verkauf u. Wohnungen...

Blasewitz, Loschwitz, Verkaufliche Villen, Landhäuser...

Emil Kegel, Volschwin, Grundstraße 314...

Villa, in 1. März u. April...

Villa, in 1. März u. April...

Villa, in 1. März u. April...

Villa, in 1. März u. April...

Villa, in 1. März u. April...

Villa, in 1. März u. April...

Villa, in 1. März u. April...

Villa, in 1. März u. April...

Villa, in 1. März u. April...

Villa, in 1. März u. April...

Kauf-Gesuch, von zahlungsfähigem emstlich...

Rittergut mittlerer Größe in Sachsen oder...

Wurstfabrik mit Dampftrieb und G. M....

Gasthof, Ein schöner Gasthof mit Saal...

Ein kleineres Haus mit Garten oder eine Villa...

Verkauf mein Zins- und Geschäftshaus...

Haus in e. Vorort von Dresden, beste...

Rittergütern, sowie größeren Landgütern...

de Coster, Dresden-A., Marschallstraße 15, 1. Et.

Verkauf oder Tausch, Meine schöne Villa in...

Gasthof-Gesuch, Ein mittlerer, gutgehend. Gasthof...

Brauerei- und Brennerei-Verkauf, Eine Brauerei-Bier-Brauerei...

Brauerei- und Brennerei-Verkauf, Eine Brauerei-Bier-Brauerei...

Brauerei- und Brennerei-Verkauf, Eine Brauerei-Bier-Brauerei...

Brauerei- und Brennerei-Verkauf, Eine Brauerei-Bier-Brauerei...

Brauerei- und Brennerei-Verkauf, Eine Brauerei-Bier-Brauerei...

Brauerei- und Brennerei-Verkauf, Eine Brauerei-Bier-Brauerei...

Brauerei- und Brennerei-Verkauf, Eine Brauerei-Bier-Brauerei...

Brauerei- und Brennerei-Verkauf, Eine Brauerei-Bier-Brauerei...

Brauerei- und Brennerei-Verkauf, Eine Brauerei-Bier-Brauerei...